

Niedersächsisches  
Kultusministerium

# Handreichung

für berufsbildende Schulen  
zur Erstellung eines  
schuleigenen Medienkonzeptes



**Niedersachsen**

## Inhalt

1	Einleitung .....	2
2	Berufliche Medienkompetenz.....	3
3	Hinweise zu Aufbau und Erstellung eines Medienkonzeptes .....	5
4	Erläuterungen der Module eines Medienkonzeptes .....	7
	4.1 Modul Nutzungskonzept .....	7
	4.2 Modul Weiterbildungskonzept.....	8
	4.3 Modul Entwicklungskonzept.....	8
	4.4 Modul Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept .....	9
	4.5 Modul Kommunikation und Information.....	10
5	Anhang.....	11
	A. Team-Erhebungsbogen .....	12
	B. Ausfüllanleitung Team-Erhebungsbogen .....	15
	C. Erhebungsbogen IT/Medien.....	20
	D. To-Do-Listen Medienkonzept.....	27
	E. Vorlage Gliederung Medienkonzept.....	34

# 1 Einleitung

Die vorliegende Handreichung soll den berufsbildenden Schulen in Niedersachsen die Erstellung eines schuleigenen Medienkonzeptes erleichtern. Vorhandene schulische Medienkonzepte sollen nicht ersetzt, sondern in Einzelaspekten Anregungen und Hilfestellung gegeben werden.

Ein schuleigenes Medienkonzept soll vor allen Dingen Schulentwicklungsprozesse hinsichtlich Unterrichtsqualität und methodischer Vielfalt im Bereich der beruflichen Medienkompetenz unterstützen. Je nach Schulform und Bildungsgang ergeben sich damit ganz unterschiedliche Anforderungen an ein Medienkonzept. Deshalb wird in dieser Handreichung eine induktive Vorgehensweise bei der Erstellung eines Medienkonzeptes präferiert: Die Kerninformationen eines Medienkonzeptes werden in den einzelnen Bildungsgängen der Schule erfasst. So erhalten die Bildungsgänge über die Arbeit mit den in dieser Handreichung bereitgestellten Erfassungsbögen eine Übersicht über die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Medienkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler und können die mediale Entwicklung direkt in die didaktische Jahresplanung integrieren. Aus den gewonnenen Informationen lässt sich dann ein schulweites **medienpädagogisches Konzept** entwickeln, das auf den jeweiligen Bildungsgang hin konkretisiert werden kann. Die Schulleitung hat die Möglichkeit, auf Basis dieses medienpädagogischen Konzeptes ein medienkompetenzorientiertes Profil der Schule festzulegen.

Die Handreichung bietet auch Vorlagen, um die medientechnische Ausstattung und Infrastruktur einer Schule systematisch zu entwickeln und/oder administrative und schulorganisatorische Abläufe zu optimieren. Ziel ist ein **technisches und organisatorisches Unterstützungskonzept**, das die Umsetzung des medienpädagogischen Konzeptes begleitet.

Basis für die gemeinsame Arbeit an einem solchen Medienkonzept ist das einheitliche Verständnis von in der Arbeitswelt erforderlicher Medienkompetenz und die Verwendung einer systematischen Kategorisierung. In Kapitel 2 wird die Kategorisierung dieser beruflichen Medienkompetenz vorgestellt, die den oben bereits angesprochenen Erfassungsbögen für die Bildungsgänge zugrunde liegt.

In Kapitel 3 werden Hinweise zum modularisierten Aufbau und zur Erstellung eines Medienkonzeptes gegeben. Die möglichen Module eines Medienkonzeptes werden in Kapitel 4 erläutert.

Der Anhang bietet alle Materialien, die als Vorlagen übernommen oder auch schulspezifisch verändert werden können. Es handelt sich hierbei nicht um verbindliche Vorgaben. Es wird empfohlen, die einzelnen Dokumente herunterzuladen<sup>1</sup> und diesen den zuständigen Ansprechpartnern zur Verfügung zu stellen.

Die Materialien und die Vorgehensweise wurden an der Handelslehranstalt Hameln und der BBS II Axel-Bruns-Schule Celle erprobt.

---

<sup>1</sup> Digitale Vorlagen unter: <http://nibis.de/nibis.php?menid=6713>

## 2 Berufliche Medienkompetenz

Die Nutzung digitaler Medien ist ein zunehmend zentraler Aspekt in weiten Teilen der heutigen Arbeitswelt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien hat sich zu einer gesellschaftlichen Schlüsselkompetenz entwickelt. Somit ist die Arbeit mit Smartphones, Internet, CAD-gesteuerten Maschinen etc. in beruflichen Handlungssituationen ein zentraler Aspekt der Handlungskompetenz aller Bereiche der Beruflichen Bildung.

Die in der Arbeitswelt erforderliche Medienkompetenz wurde zur Systematisierung im Rahmen einer Materialienkommission des Niedersächsischen Kultusministeriums<sup>2</sup> in drei Kompetenzbereiche untergliedert:

1. Information und Wissen
2. Kommunikation und Kooperation sowie
3. Produktives Handeln.

Im Folgenden werden einige beispielhafte Beschreibungen von Teilkompetenzen sowie Formulierungsbeispiele für die berufliche Medienkompetenz in der Systematik des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) aufgeführt:

Information und Wissen	
Kompetenzen	Beispiel
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
... setzen digitale Medien als Informationsquelle im beruflichen Kontext ein.	... nutzen berufsspezifische Datenbanken, Wikis, Online-Hilfe, Foren, E-Learning etc.
... gestalten den Wissenstransfer in beruflichen Zusammenhängen zielgerichtet und verantwortungsvoll.	... bereiten Daten verantwortungsbewusst für den beruflichen Handlungsprozess auf und stellen sie in angemessener Form zur Verfügung (z.B. Wikis, Präsentationen, Webseiten etc.).
... bewerten Informationsangebote unter berufsspezifischen Gesichtspunkten.	... evaluieren, ob eine recherchierte Information, bzw. ihre Quelle, glaubwürdig ist.
... behandeln schützenswerte Daten im beruflichen Kontext verantwortungsvoll.	... beachten die beruflich relevanten Datenschutzbestimmungen. ... verwalten die Daten professionell.
...	...

<sup>2</sup> Nähere Informationen zur Medienkompetenzdefinition für BBS mit hilfreichen Links und Lernsituationen unter <http://nibis.de/nibis.php?menid=6699>. Hinweise zur Vermittlung Allgemeiner Medienkompetenzen gibt der vom Niedersächsischen Institut für Qualitätsentwicklung (NLQ) bereitgestellte Orientierungsrahmen Medienbildung für allgemeinbildende Schulen: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=7223>

<b>Kommunikation und Kooperation</b>	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Beispiel</b>
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
... nutzen virtuelle Lerngruppen und fachliche Plattformen, um mit- und voneinander ihre berufliche Handlungskompetenz weiter zu entwickeln.	... gestalten selbstorganisiert ihre Lernprozesse auf einer E-Learning-Plattform. ... beteiligen sich auf einer virtuelle Informations- und Kommunikationsplattform am fachlichen Diskurs.
... nutzen das Internet zur Teilnahme an virtuellen Themen- und Interessensnetzen.	... organisieren eigene Kommunikationswege, z.B. im Rahmen von internationalen Bildungspartnerschaften oder betrieblichen Beziehungen.
... wenden Regeln und Gepflogenheiten zur Kommunikation im E-Mail-Verkehr auf berufsspezifische Handlungssituationen an.	... erstellen einen E-Mail-Verkehr mit Kunden unter Berücksichtigung der Netiquette.
... berücksichtigen die Persönlichkeits- und Urheberrechte im Rahmen von beruflichen Handlungssituationen.	... klären Rechte und Herkunft von Bildmaterialien ab, um in der Gestaltung einer betrieblichen Homepage Persönlichkeits- und Urheberrechte zu beachten.
...	...

<b>Produktives Handeln</b>	
<b>Kompetenzen</b>	<b>Beispiel</b>
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
... entwickeln und verbreiten berufsbezogene Medienprodukte.	... programmieren aus ihrem beruflichen Kontext Applikationen und verkaufen diese im Internet. ... erstellen berufsspezifische Anwendungen (z.B. Webseiten, Online-Shops, Steuerungsprogramme etc.). ... dokumentieren berufsspezifisches Wissen und Handeln in Filmen, stellen diese ins Netz und reflektieren die Resonanz.
... setzen IT-Systeme berufsbezogen bzw. branchentypisch ein.	... wenden Software im beruflichen Kontext an (z.B. Betriebssysteme, Office, ERP, Bildbearbeitung, CAD etc.). ... setzen Simulationsprogramme zur Planung und Realisierung beruflicher Projekte ein. ... steuern Produktionsprozesse auf digitalem Wege. ... setzen Mess- und Diagnosegeräte ein. ... konfigurieren Hardwarekomponenten.
... analysieren die eigene Mediensozialisation und entwickeln berufliche Handlungsstrategien zur Medienbildung von Kindern und Jugendlichen.	... analysieren und bewerten die Qualität von Lern- und Spielsoftware für Kinder versch. Entwicklungsstufen. ... konzipieren mediale Bildungsprozesse in verschiedenen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe. ... reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien für die Lebensweltgestaltung von Kindern und Jugendlichen.
...	...

### 3 Hinweise zu Aufbau und Erstellung eines Medienkonzeptes

#### Modularer Aufbau und Struktur

Ein vollständiges Medienkonzept besteht aus dem medienpädagogischen Konzept und einem technischen und organisatorisches Unterstützungskonzept, die beide wiederum modularisiert sind.

	Module	Funktion
Medienkonzept	Nutzungskonzept	medienpädagogisches Konzept
	Weiterbildungskonzept	
	Entwicklungskonzept	
	Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept	technisches und organisatorisches Unterstützungskonzept
	Kommunikation und Information	

Abbildung 1: Übersicht Aufbau Medienkonzept

Die Module können komplett getrennt bearbeitet werden. Basis des medienpädagogischen Konzeptes bildet das Modul Nutzungskonzept, Basis des technischen und organisatorischen Unterstützungskonzeptes das Modul Infrastruktur, Hard-/Softwarekonzept. Die Darstellung der Module in Abbildung 1 ist ansonsten nicht ausschlaggebend für die Reihenfolge der Bearbeitung. Auf diese Weise können in einer ersten Version eines Medienkonzeptes zunächst auch nur einzelne Module und/oder Schwerpunkte aus einigen Modulen aufbereitet sein. Diese Entscheidung trifft jede Schule für sich. Die Inhalte der einzelnen Module werden in Kapitel 4 erläutert.

Es wird vorgeschlagen, alle Module grundsätzlich in drei Teilbereiche zu untergliedern:

- Entwicklungsstand – Wo stehen wir?
- Ziele – Wo wollen wir hin?
- Aktionen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

#### **Entwicklungsstand – Wo stehen wir?**

In diesem Bereich wird die Ausgangssituation der Schule beschrieben. Dabei wird in einem ersten Teil auf für das Konzept notwendige Ausgangsinformationen eingegangen, insbesondere auf die Ergebnisse aus den Team-Erhebungsbögen (siehe Ausführungen auf S. 6) oder auch aus anderen Erhebungen der Schule. Diese Ausgangsinformationen können neben unterrichtlichen, kompetenzorientierten Aspekten auch die Schülerschaft, Personalstruktur, Besonderheiten des Gebäudes oder weitere organisatorische Aspekte betreffen.

#### **Ziele – Wo wollen wir hin?**

Entsprechend der Auswertung der Team-Erhebungsbögen werden Ziele festgelegt, deren Erreichung wünschenswert ist. Diese können beispielsweise auch aus zu überprüfenden Indikatoren bestehen. Die Team-Erhebungsbögen ermöglichen dabei eine Zielbestimmung pro Abteilung, Schulform bzw. Bildungsgang (Gliederungshilfe: Organigramm der Schule).

### ***Aktionen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?***

Schulübergreifende, aber auch bildungsgang-/schulformbezogene Aktionen und Tätigkeitsschwerpunkte zur Erreichung der festgelegten Ziele werden vereinbart und festgehalten. Sinnvoll ist, hier auch aufzuzeigen, welche unterstützenden Maßnahmen (Angebot von Fortbildungen, Ausbau der Infrastruktur) notwendig sind, um die gewünschten Ziele zu erreichen.

### **Erstellung eines Medienkonzeptes mit Hilfe der Vorlagen**

#### ***Gliederung Medienkonzept***

Als Rahmengerüst für ein Medienkonzept steht eine Gliederungsvorlage (Anhang E Vorlage , Seite 34) zur Verfügung. Eine individuelle Anpassung erfolgt je nach Bedarf durch die Schule.

#### ***Team-Erhebungsbogen mit Ausfüllanleitung***

Als Vorarbeit für das medienpädagogische Konzept werden Daten von den Bildungsgängen mit Hilfe des beigefügten Team-Erhebungsbogens (Anhang A Team-Erhebungsbogen, Seite 12) gesammelt. Die erforderlichen beruflichen Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden erfasst und die Anforderungen an Ausstattungen, Fortbildungen etc. konkretisiert.

Die Team-Erhebungsbögen können für die berufsbezogenen Lernbereiche und die allgemeinbildenden Fächer gleichermaßen verwendet werden. Auch kann der Team-Erhebungsbogen an die Anforderungen der Schule angepasst werden. Selbstverständlich ist es möglich, mit einigen Bildungsgängen exemplarisch zu beginnen.

Unterstützend steht eine Ausfüllanleitung (Anhang B Ausfüllanleitung Team-Erhebungsbogen, Seite 15) für den Team-Erhebungsbogen zur Verfügung, die beispielhaft die einzelnen Teilbereiche erläutert.

Die Team-Erhebungsbögen werden anschließend für die gesamte Schule ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Auswertung fließen als zentrale Elemente und Entscheidungskriterien in die Module des Medienkonzeptes ein.

#### ***Erhebungsbogen IT/Medien***

Mit Hilfe dieses Erhebungsbogens (Anhang C Erhebungsbogen IT/Medien, Seite 20) werden die technische Ausstattung und Infrastruktur, aber beispielsweise auch der Status hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit erfasst. Die erfassten Daten können für das medienpädagogische Konzept unterstützend herangezogen werden. Sie bilden zudem die Basis für das technische und organisatorische Unterstützungskonzept.

#### ***To-Do-Liste***

Aufgrund der Komplexität der Thematik und den damit verbundenen Auswirkungen ist es in der Regel nicht möglich, alle Teilbereiche des Medienkonzeptes gleichzeitig zu realisieren. Aus diesem Grund steht eine Vorlage für To-Do-Listen (Anhang D To-Do-Listen, Seite 27) zur Verfügung. Mit diesen Listen kann die Planung der Projekte und die Aufgabenverteilung durchgeführt werden. So ist es möglich, einzelne Module komplett umzusetzen oder mit Schwerpunkten aus einigen Modulen zu starten. Die Abfolge der Module in diesen To-Do-Listen ist nicht ausschlaggebend für die Reihenfolge der Bearbeitung.

## Verantwortlichkeiten

Die Erfahrungen an den beiden berufsbildenden Schulen, die dieses Konzept modellhaft erprobt haben, zeigen, dass es eine eindeutige und im Kollegium kommunizierte Verantwortlichkeit für das Medienkonzept geben muss. Aufgrund der Komplexität eines solchen Konzeptes sollte diese Verantwortlichkeit einem eigenen Team übertragen werden, dem sowohl unterrichtende Lehrkräfte als auch auf die IT-Ausstattung der Schule spezialisierte Kolleginnen und Kollegen angehören.

## Aktualisierungsmodus

Ein Medienkonzept wird nur dann zu einem Instrument der Qualitätsentwicklung, wenn es in regelmäßigen Abständen aktualisiert und überarbeitet wird. Die Aktualisierung geschieht sinnvollerweise schwerpunktmäßig auf Basis erneuter Erhebungen in den Bildungsgängen. Darüber hinaus wird angeregt, eine regelmäßige Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften zu den medientechnischen Entwicklungen/ Kompetenzen durchzuführen.

## 4 Erläuterungen der Module eines Medienkonzeptes

Im Folgenden werden die einzelnen Module mit ihren jeweiligen Inhalten erläutert. Die unten aufgeführten Hinweise zu den Inhalten dienen als Unterstützung, haben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können verändert und angepasst werden.

### 4.1 Modul Nutzungskonzept

#### Wie wir digitale Medien in den Unterricht integrieren

Das Nutzungskonzept ist das Kernelement des medienpädagogischen Konzeptes. Über die Team-Erhebungsbögen werden die Informationen aus den einzelnen Teams bzw. Bildungsgängen gewonnen und anschließend ausgewertet und aufbereitet (siehe Kapitel 3 Hinweise zu Aufbau und Erstellung eines Medienkonzeptes, Seite 5). Aus dem Team-Erhebungsbogen kann die letzte zusammenfassende Übersicht in das Modul übernommen werden (siehe Abbildung 2).

Entwicklungsstand – Wo stehen wir?	Das Lernfeld „Navision/EBJA“ ist im Lehrplan mit zwei Stunden integriert. Das Arbeiten am PC mit Office-Anwendungen ist je nach Lernfeld unterschiedlich stark integriert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren, besonders in dem Lernfeld 2 „Verkaufsgespräche führen“, selbst erstellte Videosequenzen.
Ziele – Wo wollen wir hin?	Das Team Einzelhandel fokussiert einen mediengestützten Unterricht. Der Arbeitsplatz Kasse soll realistisch dargestellt werden. Die Geschäftsprozesse im Absatz- und Beschaffungsbereich sollen entsprechend abgebildet werden können. Unterschiedliche Aspekte des E-Commerce sollen anhand eines von den Schülerinnen und Schülern entwickelten Online-Shops analysiert werden. Sämtliche technischen Geräte sollten in ihrer Handhabung einfach zu bedienen sein, da Technik ansonsten gern als „Stolperstein“ im Unterricht empfunden wird. Die Handhabung sollte bei allen Geräten - auch in anderen Klassenräumen - gleich sein. Die Integration von Lehrer-Endgeräten (z. B. Smartphones, Tablets) sollte gegeben sein.
Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	Wünschenswert ist die Optimierung der EDV-Ausstattung (siehe Fragebogen). Darüber hinaus benötigt das Team bedarfsgerechte Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen. Zu prüfen ist, ob der Einsatz von Navision in weiteren Lernfeldern der Mittel- und Oberstufe sinnvoll ist.

Abbildung 2: Beispiel für eine zusammenfassende Übersicht aus einem Team-Erhebungsbogen



Mögliche Struktur des Moduls:

- Darstellung der erforderlichen Medienkompetenzen in den einzelnen Bildungsgängen
- Bedarfe/Anforderungen an:
  - IT-Infrastruktur
  - Nutzung von Medien im Unterricht
  - Ausstattung von Räumen
  - Hard- und Software
  - Qualifizierung/ Fortbildung von Lehrkräften
  - Support und Beratung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
  - Berücksichtigung strategischer Zielsetzungen des Teams/der Schule.

## **4.2 Modul Weiterbildungskonzept**

### **Wie wir uns weiterbilden wollen**

Über die Auswertung der Team-Erhebungsbögen wird der Bedarf an Weiterbildungen bzw. Fortbildungen deutlich. Dabei wird oftmals nicht nur ein Fortbildungskonzept für die Lehrkräfte zu entwickeln sein, sondern es werden möglicherweise auch Medientage oder die Möglichkeit zum Erwerb von Zusatzzertifikaten für die Schülerinnen und Schüler einzurichten sein. Auch die Ausbildung von Medienscouts kann mit in das Weiterbildungskonzept integriert werden.

Mögliche Themen des Moduls:

- Fortbildungskonzept für Lehrkräfte
  - Kompetenzanforderungen im Bereich der digitalen Medien
  - gewinnbringender Einsatz von Medien im Unterricht
  - etc.
- Medienweiterbildungstage für Lehrkräfte und/oder Schülerinnen und Schüler
- Konzept für externe/interne IT-Zertifizierungen
- Konzept für die Ausbildung von Medienscouts
- Weiterbildung durch die Kooperation mit externen Partnern (z. B. Betrieben).

## **4.3 Modul Entwicklungskonzept**

### **Wie wir Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen**

Die Entwicklung und vor allem auch die Umsetzung eines medienpädagogischen Konzeptes bedürfen der Betreuung durch ein hierfür zuständiges Medienteam. Dieses Team begleitet in enger Abstimmung mit der Schulleitung die Einführung des Medienkonzeptes an der Schule. Diese Zuständigkeiten und dieser Einführungsprozess können im Modul Entwicklungsplanung definiert und formuliert werden. Auch schulweite Maßnahmen zur Umsetzung im Sinne einer schulischen Entwicklungsplanung können hier formuliert werden.

Mögliche Themen des Moduls:

- Einrichtung eines Medienteams mit folgenden Zuständigkeiten:
  - Entwicklung des medienpädagogischen Konzeptes
  - Förderung von beruflicher Medienkompetenz in der Schule
  - Beratung bei der Einführung von Medien-/Methoden-Curricula
  - Unterstützungsangebote bei der Nutzung digitaler Medien
  - Beratung für den zielgerichteten Medieneinsatz im Unterricht (z. B. Blogs, Podcasts, Wikis, etc.)
  - Aufbau und Integration eines Fortbildungskonzeptes
  - Schnittstelle zwischen Kollegium und Schulleitung
  - Auswertung der Team-Erhebungsbögen

- Entwicklungsplanung für die Schule
  - Integration in das Schulprogramm
  - Priorisierung von Maßnahmen
  - Festlegung von Jahres- bzw. Periodenzielen
  - Beschreibung der Ressourcen.

#### **Hinweis/Erläuterung zum Thema:**

##### ***Entwicklungsplanung für die Schule***

Hier werden Zielbeschreibungen und messbare Indikatoren für die strategische Medienausrichtung der Schule hinterlegt, die sich beispielsweise aus den Anforderungen des Kollegiums (siehe 4.1 Modul Nutzungskonzept, Seite 7) ergeben. Des Weiteren sind Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Betriebe bzw. weiterer Anspruchsgruppen zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang ist einzugehen auf:

- den Status,
- den Zeitfaktor,
- die geplanten Maßnahmen und
- vorhandene Erfahrungswerte/Probleme zu den einzelnen Aspekten.

So entsteht ein Maßnahmenkatalog, der Auskunft über die einzelnen Ziele gibt und beschreibt, wie die Ziele erreicht werden können.

Damit eine fundierte Rückmeldung zur Entwicklung der Medienkompetenz an der Schule möglich ist, sollten medientechnische Fragestellungen mit in die jährlichen Schüler-/Lehrerbefragungen übernommen werden.

## **4.4 Modul Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept**

### **Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen**

Um reibungslose medientechnische Abläufe in einer Schule gewährleisten zu können, müssen angemessene medien-/IT-technische Standards gesetzt werden. Mit Hilfe des Erhebungsbogens IT/Medien (Anhang C Erhebungsbogen IT/Medien, Seite 20) können bestehende und zukünftige Rahmenbedingungen erfasst und im Modul in schulweite Standards und Regelungen übertragen werden. Dabei ist zu beachten, dass die formulierten beruflichen Medienkompetenzen aus den Teamerhebungsbögen (Anhang A Team-Erhebungsbogen, Seite 12) die Grundlage für die medien-/IT-technischen Standards legen. Die medien-/IT-technischen Standards sollten keine einschränkenden Auswirkungen auf die Medienkompetenzentwicklung an der Schule haben.

Mögliche Themen des Moduls:

- Einfache und einheitliche Gestaltung und Funktion der Infrastruktur
- Datensicherheit
- Datenschutz
- Zugriffskontrolle
- Technische Voraussetzungen Medienumgebung/-nutzung durch Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler
- Ausstattung Standardklassenraum
- Ausstattung EDV-Räume
- Einsatz und Aktualisierung von Software/Hardware
- digitales Content-Management-System für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler
- Organisation des technischen Supports

- Zuständigkeit für die Beschaffung von Geräten und Software sowie die spätere Installation
- Netzwerk-/Serverkonfiguration
- Gerätepflege
- Zugangsberechtigungen.

#### **Hinweise/Erläuterungen zum Thema:**

##### ***Datensicherheit/Datenschutz***

Beim Datenschutz geht es um die Sicherheit personenbezogener Daten, beispielweise in Notenlisten. In dieses Konzept sollten auch Datenschutz und Datensicherheit bei den Lehrkräften zu Hause und z. B. auch bei der Verwendung von externen Datenträgern festgelegt werden.

##### ***Ausstattung Standardklassenraum***

Vorgaben für unterschiedliche Arten von Unterrichtsräumen sind denkbar. Es erscheint sinnvoll, die Räume hinsichtlich der Mediennutzung so weit wie möglich hinsichtlich der Hard- und Software zu standardisieren. Dann fällt den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern das Arbeiten nicht nur leichter, sondern auch die Instandhaltung und Wartung der Räume ist wesentlich überschaubarer.

## **4.5 Modul Kommunikation und Information**

### **Wie wir Materialien und Wissen zur Verfügung stellen**

#### ***Medienumgebung/-nutzung durch Lehrkräfte***

Für den Schulablauf sind in der Regel unterschiedliche Softwaresysteme erforderlich. Es sind die erforderlichen Programme und die jeweilige Nutzung festzulegen.

Für interne Ablaufprozesse kann es sinnvoll sein, entsprechende Standards vorzugeben, bzw. auch gewünschte Antwortzeiten auf E-Mails, etc. zu realisieren. Ebenso kann es um die Vereinheitlichung der digitalen Kommunikation sowohl intern als auch nach außen gehen.

#### ***Medienumgebung/-nutzung durch Schülerinnen und Schüler***

Der Einsatz eines Content-Management-Systems bietet sich an, damit alle Schülerinnen und Schüler eine schuleigene E-Mail-Adresse erhalten und die digitale Kommunikation vorausgesetzt werden kann. Darüber hinaus können weitere Informationen wie Klassenarbeitstermine und Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden.

Mögliche Themen des Moduls:

- Nutzung einer digitalen Austausch-/Kommunikationsplattform
- Einsatz
  - eines digitalen Stunden-/Vertretungsplans
  - einer digitale Terminverwaltung
  - eines digitalen Klassenbuchs
  - einer digitalen Raumbuchung
- Digitaler Zugriff auf Schulprozesse und dazugehörige Dateien
- Digitaler Zugriff auf Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien und Medien
- Digitale Informationen für die Öffentlichkeit (Internetauftritt, Mailings etc.).

## 5 Anhang

**Hinweis:** Alle Vorlagen befinden sich als einzelne digitale Dokumente unter:  
<http://nibis.de/nibis.php?menid=6713>

# A. Team-Erhebungsbogen

## Berufliche Medienkompetenzen und medientechnische Anforderungen

Mithilfe dieses Auswertungsbogens haben Sie die Möglichkeit, die Medienkompetenzen in Ihrem Bildungsgang/Fach strukturiert festzuhalten und im Anschluss die notwendigen medientechnischen Anforderungen zu formulieren.

Alle für Ihren Bildungsgang notwendigen Medienkompetenzen sind in den drei aufgeführten Kategorien zu notieren. Eine Ausfüllanleitung mit Beispielen für die berufliche Medienkompetenz finden Sie unter <http://nline.nibis.de/medkombbs>. Selbstverständlich können Sie beliebig viele Zeilen hinzufügen, um weitere Kompetenzen zu notieren.

Auf dieser Grundlage können Sie dann die medientechnischen Anforderungen begründet darlegen. Umso konkreter Ihre Angaben sind, desto besser kann auf Ihre Anforderungen eingegangen werden und damit die Medienstandards/-kompetenzen in Ihrem Bildungsgang/Fach verbessert werden. Am Ende formulieren Sie bitte noch die Kernaspekte zu den drei Kategorien (Wo stehen wir?, wo wollen wir hin?, wie wollen wir unsere Ziele erreichen?), die dann direkt in das Medienkonzept integriert werden. Bei weiteren Fragen, Anregungen, etc. wenden Sie sich bitte an den/die Medienbeauftragte(n) oder das Medienteam Ihrer Schule.

Vielen Dank.

<b>Basisdaten</b>			
Team/Beruf(e):		Anzahl Klassen:	
Schulform:		Anzahl Schüler:	
<b>berufliche Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler</b>			
<b>Kompetenzformulierung</b>			
Information und Wissen			
Kommunikation und Kooperation			
produktives Handeln			

<b>medientechnische Anforderungen zur Zielerreichung</b>				
<b>Kriterium</b>	<b>Bedarf (X)</b>	<b>Wo stehen wir?</b>	<b>Wo wollen wir hin?</b>	<b>Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?</b>
<b>Infrastruktur</b>				
PC-Räume				
PC-Arbeitsplätze				
mobile Rechner				
Internetzugang für private Endgeräte (WLAN/Netzwerk)				
Beamer				
Whiteboard				
Dokumentenkamera				
OHP				
DVD-Player				
Lautsprecher				
Leinwand				
Drucker/Druckzugang				
Kameras				
Fotoapparate				
berufsspezifische Ausstattung (Labor, Kassensystem o. a.)				
<b>Unterricht</b>				
Arbeiten mit Lernsoftware (e-Learning-Tools)				
Einsatz von Standardsoftware im Unterricht				
Einsatz berufsspezifischer Software/Medien				
Einsatz von digitalen Geräten im Unterricht				
Ausnutzung der Infrastruktur für den Unterricht				
Einsatz von Medienräumen				
Integration der Medienkompetenz in die Arbeitspläne				
<b>Lehrkräfte/ Lehrerteam</b>				
medientechnische Ausstattung der Lehrkräfte				
Kommunikation/ Wissensaustausch				

Dateiablage				
<b>Qualifizierung Lehrkräfte/ Fortbildungen</b>				
Office-Anwendungen				
Der Klassenraum-PC als Multimediagerät				
Arbeiten mit Erklär- filmen				
digitale Medien zur Schülerverwaltung einsetzen				
Umgang mit der digitalen Jahres- planung				
<b>Support/Beratung</b>				
Technische Unterstüt- zung für Lehrkräfte				
Technische Unterstüt- zung für Schülerinnen und Schüler				

Kernaspekte, die für Ihren Bildungsgang/Fach in das Medienkonzept übernommen werden:  
(Bitte in ganzen Sätzen formulieren)

Entwicklungsstand - Wo stehen wir?	
Ziele - Wo wollen wir hin?	
Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	

---

## B. Ausfüllanleitung Team-Erhebungsbogen

### Berufliche Medienkompetenzen und medientechnische Anforderungen

Mithilfe dieses Auswertungsbogens haben Sie die Möglichkeit, die Medienkompetenzen in Ihrem Bildungsgang/Fach strukturiert festzuhalten und im Anschluss die notwendigen medientechnischen Anforderungen zu formulieren.

Alle für Ihren Bildungsgang notwendigen Medienkompetenzen sind in den drei aufgeführten Kategorien zu notieren. Eine Ausfüllanleitung mit Beispielen für die berufliche Medienkompetenz finden Sie unter <http://nline.nibis.de/medkombbs>. Selbstverständlich können Sie beliebig viele Zeilen hinzufügen, um weitere Kompetenzen zu notieren.

Auf dieser Grundlage können Sie dann die medientechnischen Anforderungen begründet darlegen. Umso konkreter Ihre Angaben sind, desto besser kann auf Ihre Anforderungen eingegangen werden und damit die Medienstandards/-kompetenzen in Ihrem Bildungsgang/Fach verbessert werden. Am Ende formulieren Sie bitte noch die Kernaspekte zu den drei Kategorien (Wo stehen wir?, wo wollen wir hin?, wie wollen wir unsere Ziele erreichen?), die dann direkt in das Medienkonzept integriert werden. Bei weiteren Fragen, Anregungen, etc. wenden Sie sich bitte an den/die Medienbeauftragte oder das Medienteam Ihrer Schule.

Vielen Dank



Bitte tragen Sie hier die Basisdaten ein.

<b>Basisdaten</b>			
Team/Beruf(e):	z. B. Einzelhandel	Anzahl Klassen:	
Schulform:		Anzahl Schüler:	

**berufliche Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler**

**Kompetenzformulierung**

Bitte formulieren Sie hier entsprechend der beruflichen Medienkompetenz Ihres Bildungsgangs die Kompetenzen differenziert nach den drei Teilkompetenzbereichen. Hilfestellung finden Sie auf der o.g. Internetseite. Exemplarisch wird folgend für jede Teilkompetenz ein Beispiel aufgeführt.

Information und Wissen	Beispiel:
	Die Schülerinnen und Schüler... ...nutzen den Online-Reader, um die Funktionsweise und den Umgang mit dem Kassensystem nachzuvollziehen.
Kommunikation und Kooperation	Beispiel:
	Die Schülerinnen und Schüler... ...erstellen einen E-Mail-Verkehr mit Kunden unter Berücksichtigung der Netiquette.
produktives Handeln	Beispiel:
	Die Schülerinnen und Schüler... ...analysieren Videosequenzen zu unterschiedlichen Verkaufssituationen und erstellen eigene situationsbezogene Verkaufsgespräche und dokumentieren diese mit einer Kamera.

### medientechnische Anforderungen zur Zielerreichung

Kriterium	Bedarf (X)	Wo stehen wir?	Wo wollen wir hin?	Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?
<b>Infrastruktur</b>				
PC-Räume				
PC-Arbeitsplätze				
Beamer				
Whiteboard				
Dokumentenkamera				
OHP				
DVD-Player				
Lautsprecher				
Leinwand				
Drucker/Druckzugang				
Kameras		veraltete Videokamera	digitale Kamera	Anschaffung einer digitalen Kamera
Fotoapparate				
berufsspezifische Ausstattung (Labor, Kassensystem o. a.)	X	Absatzvorgang findet ohne Kassenanbindung statt	realistische Darstellung des Kassiervorgangs	Anschaffung von einer Scannerkasse mit Anbindung an das ERP-System
<b>Unterricht</b>				
Arbeiten mit Lernsoftware (e-Learning-Tools)				
Einsatz von Standardsoftware im Unterricht		Einsatz von Word, PowerPoint, Mind-Manager	Umgang mit E-Mail-Programm	Beschaffung und Einrichtung einer E-Mail-Software
Einsatz berufsspezifischer Software/ Medien				
Einsatz von digitalen Geräten im Unterricht				
Ausnutzung der Infrastruktur für den Unterricht				
Einsatz von Medienräumen				

Beachten Sie, dass sich die medientechnischen Anforderungen aus den vorherigen beruflichen Medienkompetenzen ergeben müssen; somit können Sie den Einsatz von Medien begründet darlegen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, mit und über Medien ihre Kompetenzen zu fördern.

Entsprechend Ihrer oben formulierten Kompetenz füllen Sie die drei Kategorien der medientechnischen Anforderungen zur Zielerreichung aus.

Bitte kreuzen Sie die Kästchen nur dann an, wenn Bedarf besteht.

Integration der Medienkompetenz in die Arbeitspläne				
<b>Lehrkräfte/ Lehrerteam</b>				
medientechnische Ausstattung der Lehrkräfte				
Kommunikation/ Wissensaustausch				
Dateiablage				
<b>Qualifizierung Lehrkräfte/ Fortbildungen</b>				
Office-Anwendungen	X	Office-Kenntnisse auf Basis 2003 vorhanden	Office-Kenntnisse 2015 erforderlich, um effektiven Einsatz im Unterricht zu gewährleisten	Schulung Office-Anwendungen durchführen
Der Klassenraum-PC als Multimediagerät				
Arbeiten mit Erklärfilmen				
digitale Medien zur Schülerverwaltung einsetzen				
Umgang mit der digitalen Jahresplanung				
<b>Support/Beratung</b>				
Technische Unterstützung für Lehrkräfte				
Technische Unterstützung für Schülerinnen und Schüler				

Kernaspekte, die für Ihren Bildungsgang/Fach in das Medienkonzept übernommen werden:  
*(Bitte in ganzen Sätzen formulieren)*

Fassen Sie hier die für Sie wichtigen Kernaspekte aus den medientechnischen Anforderungen zusammen. Formulieren Sie bitte in ganzen Sätzen. Exemplarisch werden in unserem Beispiel zwei Aspekte aufgegriffen.

Entwicklungsstand - Wo stehen wir?	Das Lernfeld „Navision/EBJA“ ist im Lehrplan mit 2 Stunden integriert. Das Arbeiten am PC mit Office-Anwendungen ist je nach Lernfeld unterschiedlich stark integriert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren, besonders in dem Lernfeld 2 „Verkaufsgespräche führen“, selbst erstellte Videosequenzen.
Ziele - Wo wollen wir hin?	<p>Das Team Einzelhandel fokussiert einen mediengestützten Unterricht. Der Arbeitsplatz Kasse soll realistisch dargestellt werden. Die Geschäftsprozesse im Absatz- und Beschaffungsbereich sollen entsprechend abgebildet werden können. Unterschiedliche Aspekte des E-Commerce sollen anhand eines von den Schülerinnen und Schülern entwickelten Online-Shops analysiert werden.</p> <p>Sämtliche technischen Geräte sollten in ihrer Handhabung einfach zu bedienen sein, da Technik ansonsten gern als Stolperstein im Unterricht empfunden wird. Die Handhabung sollte bei allen Geräten - auch in anderen Klassenräumen - gleich sein. Die Integration von Lehrer-Endgeräten (z. B. Smartphones, Tablets) sollte gegeben sein.</p>
Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	Wünschenswert ist die Optimierung der EDV-Ausstattung (siehe Fragebogen). Darüber hinaus benötigt das Team bedarfsgerechte Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen. Zu prüfen ist, ob der Einsatz von Navision in weiteren Lernfeldern der Mittel- und Oberstufe sinnvoll ist.

## C. Erhebungsbogen IT/Medien

1 Datensicherheit		
Kriterium	Detailangaben	
Schutz vor Veränderung und Löschung von Daten vorhanden?	Ja	Nein
Wie geschieht die Sicherung?	intern	externer Dienstleister
	Beschreibung des internen Konzeptes:	
Virenschutz	Notwendig	nicht notwendig, da virtuelle Maschine
	Programm:	
	Updatezeitraum:	
	Wie werden die Updates durchgeführt?	
.....		

**1.1 Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**

**1.2 Ziele - Wo wollen wir hin?**

**1.3 Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

<b>2 Datenschutz</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Detailangaben</b>
Notenlisten	
Schülereinwilligung Recht am eigenen Bild	
....	

**2.1 Entwicklungsstand – Wo stehen wir?**

**2.2 Ziele – Wo wollen wir hin?**

**2.3 Aktionen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

<b>3 Zugriffskontrolle</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Detailangaben</b>
Sperrung unerwünschter Internetseiten vorhanden?	
Downloadvolumenbegrenzung vorhanden, damit nicht Filme, etc. heruntergeladen werden?	
Persönliche Authentifizierung?	Persönliche Anmeldung am Server (wenn vorhanden)
	Listenföhrung durch Sitzpläne
	Network Access Control
....	

**3.1 Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**

**3.2 Ziele - Wo wollen wir hin?**

**3.3 Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

<b>4 Medienumgebung/-nutzung durch Lehrkräfte</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Detailangaben</b>
Über welches Medium wird kommuniziert (z. B. Internetplattform)?	
Ist jeder Kollege bzw. Kollegin per Mail erreichbar?	
Information über Stunden- bzw. Vertretungsplanung online möglich?	
Verwendung eines digitalen Terminkalenders?	
digitale Raumbuchung möglich?	
Stehen genügend Arbeitsräume mit PCs bzw. für den Anschluss mobiler Endgeräte für die Lehrkräfte zur Verfügung?	
Zugriff auf Schulprozesse und Beschlusskarteien per EDV?	
Zugriff auf Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien und Medien?	
....	

**4.1 Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**

**4.2 Ziele - Wo wollen wir hin?**

**4.3 Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

<b>5 Medienumgebung/-nutzung durch Schülerinnen und Schüler</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Detailangaben</b>	
Anzahl der für den Unterricht verfügbaren Computer?	stationäre Endgeräte Anzahl:	
	mobile Endgeräte Anzahl:	
Wie viele Notebook- bzw. Tablet-Klassen sind an der Schule vorhanden?		
Besteht für Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit der Computernutzung (Mediathek, Arbeitsräume für Schüler und Schülerinnen)?	Nein	Ja
		Anzahl der Endgeräte:
Ist eine Internetplattform zu nutzen?		
Haben Schülerinnen und Schüler eine schuleigene E-Mail-Adresse?		
Information über Stunden- bzw. Vertretungsplanung online verfügbar?		
.....		

### 5.1 Entwicklungsstand - Wo stehen wir?

### 5.2 Ziele - Wo wollen wir hin?

### 5.3 Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?



<b>Anzahl der Räume mit dieser Ausstattung:</b>		
<b>6 Ausstattung Standardklassenraum</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Detailangaben</b>
PC-Arbeitsplätze		Mit Internetzugang
		Ohne Internetzugang
Beamer		
Whiteboard		
Dokumentenkamera		
OHP		
DVD-Player		
Lautsprecher		
Drucker		
Scanner		
Leinwand		
Internetzugang für private Endgeräte (WLAN/Netzwerk)		
....		

**6.1 Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**

**6.2 Ziele - Wo wollen wir hin?**

**6.3 Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

<b>7 Ausstattung EDV-Räume</b>														
PC-Räume (Raumbezeichnung)														
Anzahl an PCs														
PC-Typ														
Betriebssystem														
Druckertyp														
....														

[weitere Aufteilung möglich, beispielsweise pro Raum]

### 7.1 Entwicklungsstand – Wo stehen wir?

### 7.2 Ziele – Wo wollen wir hin?

### 7.3 Aktionen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

<b>8 Software</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Art/Version</b>
Betriebssystem	
Office-Programme	
Browser	
Bildbearbeitungs-/ Grafikprogramme	
Mediaplayer	
Lernsoftware (Lernspiele, Trainingsprogramme)	
Software mit Werkzeug- charakter (z. B. Simulations- programme)	
Programmiersprachen	
Branchensoftware (z. B. ERP-Systeme, CAD, CNC, ...)	
e-Learning-Tools	
....	

**8.1 Entwicklungsstand – Wo stehen wir?**

**8.2 Ziele – Wo wollen wir hin?**

**8.3 Aktionen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

## D. To-Do-Listen Medienkonzept

Allgemeines				
Themen	Verantwortlichkeit	Nächste Schritte	Termine	Status
<b>Themenspeicher</b>				

Hier Schullogo einfügen

<b>Modul Nutzungskonzept</b>				
<b>Themen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>Termine</b>	<b>Status</b>
<b>Themenspeicher</b>				

Hier Schullogo einfügen

<b>Modul Weiterbildungskonzept</b>				
<b>Themen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>Termine</b>	<b>Status</b>
<b>Themenspeicher</b>				

Hier Schullogo einfügen

<b>Modul Entwicklungskonzept</b>				
<b>Themen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>Termine</b>	<b>Status</b>
<b>Themenspeicher</b>				

Hier Schullogo einfügen








<b>Modul Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept</b>				
<b>Themen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>Termine</b>	<b>Status</b>
<b>Themenspeicher</b>				



Hier Schullogo einfügen

<b>Modul Kommunikation und Information</b>				
<b>Themen</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>Termine</b>	<b>Status</b>
<b>Themenspeicher</b>				

## Legende To-Do-Listen

Symbole zur Darstellung des Status in den Listen:	
	Ablauf nach Plan, Termine, bzw. Zielerreichung entsprechen der Meilensteinplanung und kommen gut voran.
	Im Folgenden die weitere Abstufung: Umso schlechter die Wetter-Prognose, desto mehr entsteht Termindruck bzw. die Gefahr des Scheiterns oder der nicht rechtzeitigen Fertigstellung. Entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen müssen ergriffen werden.
	
	
	
	
	Das Projekt, der Termin ist abgeschlossen und ist somit für das aktuelle Jahr im Medienkonzept integriert.

## **E. Vorlage Gliederung Medienkonzept**

- 1. Anforderungen von Zielgruppen der Schule**
- 2. Modul Nutzungskonzept**  
**Wie wir digitale Medien in den Unterricht integrieren**
  - 2.1. Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**
  - 2.2. Ziele - Wo wollen wir hin?**
  - 2.3. Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**
- 3. Modul Weiterbildungskonzept**  
**Wie wir uns weiterbilden wollen**
  - 3.1. Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**
  - 3.2. Ziele - Wo wollen wir hin?**
  - 3.3. Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**
- 4. Modul Entwicklungskonzept**  
**Wie wir Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen**
  - 4.1. Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**
  - 4.2. Ziele - Wo wollen wir hin?**
  - 4.3. Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**
- 5. Modul Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept**  
**Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen**
  - 5.1. Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**
  - 5.2. Ziele - Wo wollen wir hin?**
  - 5.3. Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**
- 6. Modul Kommunikation und Information**  
**Wie wir Materialien und Wissen zur Verfügung stellen**
  - 6.1. Entwicklungsstand - Wo stehen wir?**
  - 6.2. Ziele - Wo wollen wir hin?**
  - 6.3. Aktionen - Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**
- 7. Resümee und Ausblick (Aktualisierungsmodus)**

Impressum:  
Niedersächsisches Kultusministerium  
Abteilung 4 (Berufliche Bildung)  
Schiffgraben 12  
30159 Hannover  
[www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

August 2016